

# DER OSWALD VON WOLKENSTEIN RITT

OOLS & SEIS  
M SCHLERN  
ASTELRUTH



SCHLERNGEBIET  
SUDTIROL

# LA CAVALCATA OSWALD VON WOLKENSTEIN

22./23.  
JUNI - GIUGNO

# 1985



FIE & SIUSI  
ALLO SCILIAN  
CASTELROTTA



ALTIPLANO DELLO  
SCILIAN

DER  
OSWALD  
VON  
WOLKENSTEIN  
RITT

22./23. **1985** JUNI  
GIUGNO

LA  
CAVALCATA  
OSWALD  
VON  
WOLKENSTEIN

VOLS & SEIS  
AM SCHLERN  
KASTELRUTH

SCHLERNGEBIET  
SÜDTIROL

FIE & SIUSI  
ALLO SCILIAN  
CASTELROTTO

ALTIPIANO DELLO  
SCILIAN  
ALTO ADIGE

**Ehrenschutz:**  
Frau Sophia Magnago

**Ehrenkomitee**

Oswald Baumgartner  
Prof. Dr. Roland Riz  
Dr. Franz Spögler  
Dr. Luis Durnwalder  
Dr. Hugo Valentin  
Josef Kompatscher  
Vinzenz Karbon  
Alois Rabanser  
Walter Kompatscher  
Dr. Bernhard v. Hohenbühl  
Dr. Mario Urzi  
Dr. Carlo Luppoli  
Generale di C.A. Benito Gavazza  
Generale di D. Piero Monsutti  
Generale di B. Luigi Manfredi  
Colonello Italico Cauteruccio  
Univ. Prof. Dr. Christoph Pan  
Dr. Helmut Stampfer  
Dr. Marjan Cescutti  
Karl Nicolussi-Leck  
Ossi Pircher  
Josef Rott  
Walter Silbernagl  
Hochw. Leopold Neumair

- Oswald von Wolkenstein  
- Kammerabgeordneter  
- Landesrat für Fremdenverkehr, Handwerk und Sport  
- Landesrat für Land- und Forstwirtschaft  
- Landtagsabgeordneter  
- Bürgermeister der Gemeinde Völs am Schlern  
- Bürgermeister der Gemeinde Kastelruth  
- Bürgermeister der Gemeinde Waidbruck  
- Obmann des Kuratoriums Schloß Prösels  
- Südtiroler Burgenverein  
- Regierungskommissär  
- Quästor  
- Comandante IV Corpo d'Armata Alpino  
- Vicecomandante IV Corpo d'Armata Alpino  
- Capo di Stato Maggiore IV Corpo d'Armata Alpino  
- Sottocapo di Stato Maggiore IV Corpo d'Armata Alpino  
- Kuratoriumsmitglied  
- Landeskonservator  
- Kuratoriumsmitglied  
- Präsident des Südtiroler Bildungszentrums  
- Obmann des Verbandes Südtiroler Sportvereine  
- Obmann der Raiffeisenkasse Völs am Schlern  
- Obmann der Raiffeisenkasse Kastelruth  
- Pfarrer in Völs

**Organisationskomitee:**

Präsident:  
Geom. Heinz Tschugguel, Völs  
Vizepräsident und Wettkampfleiter:  
Hanspeter Demetz, Völs

Dr. Torelio Monsagratì  
Dr. Vittorio D'Andria

Gemeindearzt in Völs und dienstuender Arzt  
Sprengeltierarzt und dienstuender Veterinär

**Organisation Seis:**

Josef Prantl  
Florian Rabanser  
Erich Mayrl  
Anton Planer

Hauptverantwortlicher  
Stellvertreter  
Festplatzorganisation  
Mitglied

**Organisation Völs:**

Anton Kompatscher-Moar  
Josef Mahlknecht

Obmann Verkehrsverein Völs  
Unterbringung und Versorgung der Pferde Völs - Prösels,  
Spiele Völs  
Spiele Völs  
Koordination und Sprecher

**Organisation Kastelruth:**

Konrad Malfertheimer  
Ubald Sattler  
Karl Profanter

Hauptverantwortlicher  
Stellvertreter  
Spiele Kastelruth

Verena Pramstrahler  
Helene Karbon

Sekretariat

Dr. Gottfried Solderer  
Chefredakteur der „FF“ -  
Die Südtiroler Illustrierte  
Hubert Kompatscher Völs

Presse

Sportvereine des Schlernplateaus  
Freiw. Feuerwehren des  
Schlernplateaus  
Weißen Kreuz Seis  
Bergrettungsdienst Seis  
Theatervereine und Musikkapellen  
des Schlernplateaus  
Kuratorium Schloß Prösels,  
Bauernjugend Kastelruth,  
Musikkapelle und Feuerwehr Seis

Zeitungsmehrung

Ordnungsdienst  
Rettungsdienst und Erste Hilfe  
Funk und Erste Hilfe

Rahmenveranstaltungen und Unterhaltung

Festveranstaltungen

**Information:**  
Verkehrsverein Völs am Schlern  
Fremdenverkehrsverein Kastelruth  
Fremdenverkehrsverein Seis

Tel. 0471/72047  
Tel. 0471/71333  
Tel. 0471/71124

## Grußwort von Frau Sophia Magnago:

Mit besonderer Freude übernehme ich den Ehrenschutz beim „Oswald von Wolkenstein-Ritt“.

Aus ganz Südtirol treffen berittene Mannschaften ein, um an diesem außergewöhnlichen Wettkampf teilzunehmen. Alles geschieht im sagenumwobenen Schlerngebiet, das der Veranstaltung einen landschaftlich majestätischen Rahmen verleiht. Die zahlreichen, farbenfrohen, teils sehr alten Trachten, sowie die mitgeführten, verschiedenartigen Banner - und die stolzen Pferde - werden uns die Zeit der Ritter näherbringen; und so, im Besonderen, unseren großen Minnesänger Oswald von Wolkenstein.

Seit jeher hat mich die Geschichte der abenteuerlichen, seltsamen Liebe des „Wolkensteiners“ zur „Hausmannin“ fasziniert. War doch diese große „Zuneigung“ - eigenartigerweise - zugleich von einem gegenseitigen Haß geprägt. Doch dürfte sie, vielleicht gerade darum, ein beredtes Zeugnis bieten von der damaligen feurigen - aber eben nicht immer unproblematischen „ritterlichen“ Frauenverehrung.

Allen, die an diesem „Oswald von Wolkenstein-Ritt“ teilnehmen, wünsche ich Erfolg und Freude; und möchte der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß dieser „Oswald von Wolkenstein-Ritt“ auch in Zukunft zur Austragung gelange; nicht zuletzt auch für die, an der Geschichtsforschung interessierte Jugend.



## Saluto della Signora Magnago:

È con piacere particolare che accetto di assumere il patrocinio della cavalcata «Oswald von Wolkenstein».

Da tutto l'Alto Adige giungono squadre a cavallo per prendere parte a questa gara eccezionale che si svolge nella zona ricca di leggende dello Sciliar e conferisce all'iniziativa una cornice paesaggistica maestosa. I numerosi costumi multicolori, in parte molto antichi, e i diversi standardi di varia provenienza - nonché i superbi cavalli - ci riporteranno all'epoca dei cavalieri e in particolare a quella del nostro grande trovatore Oswald von Wolkenstein.

Da sempre sono stata affascinata dalla storia dell'amore avventuroso, singolare di Oswald per la «Hausmannin». Questa grande «simpatia» era nel contempo accompagnata stranamente da odio reciproco. Essa può costituire perciò una convincente testimonianza della venerazione ardente, ma non sempre senza problemi dei cavalieri di quel tempo.

A tutti coloro che partecipano a questa «cavalcata Oswald von Wolkenstein» auguro successo e soddisfazioni; vorrei esprimere inoltre la speranza che questa manifestazione possa ripetersi anche in futuro, soprattutto per la gioventù interessata alla ricerca storica.

Sophia Magnago

Die Wiedereröffnung von Schloß Prösels hat nicht nur dem allseits lebendigen Bedürfnis entsprochen, daß diese prachtvolle und geschichtsträchtige Burg allgemein zugänglich sei; vielmehr hat sie auch schon eine Reihe kultureller Veranstaltungen gezeitigt.

Nun wird Schloß Prösels, zusammen mit dem Völser Weiher, in diese Initiative eingebunden, die das gesamte Mittelgebirge unter dem Schlern, dem Symbolberg Südtirols, umspannt.

Weiher und Schloß sind Etappen- bzw. Endziel des Oswald von Wolkenstein-Ritts, welcher wesentlichen Spuren der Geschichte Tirols folgt, in der Gemeinde Kastelruth eben jener des Wolkensteiners, in der Gemeinde Völs jener der Herren von Prösels. Neben der Stärkung des Geschichtsbewußtseins soll auch noch die Tradition des Trachtenwesens besonders gepflegt werden.

Aufgrund dieser Zielsetzungen können wir als Erste Bürger der Gemeinden Völs am Schlern und Kastelruth, diese große Reitsportveranstaltung nur begrüßen sowie allen - den Teilnehmern aus ganz Südtirol, den Organisatoren und ihren Helfern, den Schaulustigen, Pferdefreunden und Fotojägern - ein gutes Gelingen und eine jährliche Neuauflage wünschen.



Josef Kompatscher  
Bürgermeister Völs am Schlern  
Sindaco di Fiè allo Sciliar

Vinzenz Karbönni  
Bürgermeister Kastelruth  
Sindaco di Castelrotto

La riapertura di Castel Prösels non è venuta incontro solamente all'esigenza ovunque sentita di rendere accessibile a tutti questa roccaforte splendida e ricca di storia, ma ha anche permesso la realizzazione di una serie di iniziative culturali.

Ora castel Prösels viene inserito, insieme al Laghetto di Fiè, in questa manifestazione che abbraccia tutta la zona di mezzamontagna sotto lo Sciliar, monte che costituisce l'emblema dell'Alto Adige.

Il laghetto e il castello sono rispettivamente tappe e traguardo finale della cavalcata di Oswald von Wolkenstein che si svolge seguendo importanti tracce della storia del Tirolo, precisamente nel comune di Castelrotto quelle dei Wolkenstein, nel comune di Fiè quelle dei von Prösels. Oltre a rafforzare la consapevolezza storica, tale manifestazione contribuisce in particolare a tener viva la tradizione dei costumi.

Date queste finalità come primi cittadini dei comuni di Fiè allo Sciliar e di Castelrotto possiamo soltanto plaudire a questa grande iniziativa e augurare a tutti - ai partecipanti provenienti da tutto l'Alto Adige, agli organizzatori e ai loro aiutanti, agli spettatori, agli appassionati di cavalli e a coloro che vanno a caccia di fotografie - una buona riuscita e ogni anno una riedizione dell'iniziativa.

# Oswald von Wolkenstein 1377 – 1445

Leben und Werk Oswalds von Wolkenstein (1377 - 1445)

Die Wolkensteiner stammen von einer Seitenlinie der Herren von Villanders ab. Der Begründer der Familie Randolph I. ersteht 1293 Burg und Gericht Wolkenstein im Grödental, wovon auch der Name des Geschlechtes herrührt. Durch Erbschaft auch in Besitz der Trostburg am Eingang des Grödentals gekommen, ließ sich Oswalds Vater dort nieder. Da Oswald nur Zweitgeborener war, er deshalb vom väterlichen Erbe nichts zu erwarten hatte und somit mittellos war, wurde er mit zehn Jahren einem fahrenden Ritter anvertraut, in dessen Gefolge er sämtliche Rechte und Pflichten eines Ritters von der Pike auf erlernen sollte. In den folgenden Jahren reiste Oswald quer durch Europa, vor allem im Osten. Um das Jahr 1400 kehrt Oswald nach Hause zurück, wo inzwischen sein Vater gestorben ist, und Oswald nun völlig heimatlos dasteht, da alles sein älterer Bruder Michael erbte. Deshalb schließt sich Oswald dem Italienfeldzug König Rupprechts an, der aber als Mißerfolg endet. Oswald versucht nun sein Glück als Kaufmann, läßt sich in Genua ein Schiff ausrüsten, fährt ins Schwarze Meer, wo er allerdings Schiffbruch erleidet und sich nur dadurch retten kann, daß er sich drei Tage lang an ein Weinfaß klammert. Es bleibt ihm nichts anderes übrig als in die Heimat zurückzukehren, wo sein Bruder das mütterliche Erbe unter seine Geschwister aufteilen muß. Oswald erhält ein Drittel der Burg Hauenstein und ihre Einkünfte. Endlich im Besitz von Grund und Boden versucht Oswald im Fürstbistum Brixen Karriere zu machen, und um diese zu erleichtern, ließ er in Brixen eine Kapelle zum hl. Oswald erbauen und stiftete auch ein Benefiziat für zwei Geistliche, die in der Kapelle abwechselnd Messe lesen mußten. Oswald stieg bis zum „Hauptmann des Gotteshauses Brixen“, d.h. zum ranghöchsten Beamten des Bischofs in weltlichen Angelegenheiten empor. Wiewohl Oswald jetzt Amt und Würden innehatte, war er bei weitem nicht so vermögend, um heiraten und eine Familie standesgemäß erhalten zu können. Er lebte aber in Brixen mit einem Bürgerfräulein, Anna Hausmann, zusammen, der er zahlreiche Gedichte und Lieder widmete, die in einer späteren nachklassisch verfremdeten Tradition des hohen Minnedienstes stehen. Um das Jahr 1409 begab sich Oswald, wie es sich für damalige Adelige gehörte, auf Pilgerreise ins hl. Land. Die Reiseroute ging damals über Venedig, Dalmatien, Griechenland, Zypern und Jaffa. Wieder zurück von der Pilgerfahrt pründete sich Oswald für hundert silberne Berner im Kloster Neustift ein. Einpründungen waren damals die einzige Form der Altersfürsorge.

Im Jahre 1415 verließ Oswald das Fürstbistum Brixen und begab sich nach Konstanz, wo er in die Dienste des deutschen Königs Sigismund trat. Der König befand sich zu dieser Zeit in Konstanz, da dort das von ihm einberufene Konstanzer Konzil (1414 - 1418) zwecks Beilegung des großen abendländischen Schismas tagte. Im darauffolgenden Jahr wurde



Vita ed opere di Oswald von Wolkenstein (1337 - 1445).

I Wolkenstein traggono la loro origine da un ramo collaterale dei signori di Villandro. Il capostipite della famiglia, Randolph I, fonda nel 1293 il castello e il tribunale di Wolkenstein (=Selva) in Val Gardena, da cui deriva anche il nome di lignaggio. Venuti in possesso in seguito ad eredità anche di castel Trost all'imbocco della Val Gardena, questo venne eletto dal padre di Oswald a sua dimora. Essendo Oswald secondogenito e non avendo di conseguenza nulla da aspettarsi dall'eredità paterna, privo di mezzi, a 10 anni venne affidato a un cavaliere errante al cui seguito avrebbe dovuto apprendere gradatamente i diversi diritti e doveri di un cavaliere. Negli anni che seguirono Oswald girò per l'Europa, soprattutto per quella orientale. Verso l'anno 1400 fece ritorno in patria, dove nel frattempo era morto suo padre e Oswald si trovò senza una casa, avendo ereditato tutto suo fratello maggiore, Michele. Oswald allora si associò alla campagna d'Italia di re Rupprecht che si concluse con un insuccesso. Cercò poi fortuna come commerciante: a Genova si fece allestire un'imbarcazione e si diresse alla volta del Mar Nero, dove tuttavia naufragò e si salvò restando per tre giorni aggrappato a una botte di vino. Non gli restò quindi altro da fare che tornarsene a casa, dove suo fratello doveva dividere tra fratelli e sorelle l'eredità materna. Oswald ottenne un terzo di Castel Hauenstein e dei suoi proventi. Finalmente proprietario di qualcosa, Oswald cercò di fare carriera nel Principato di Bressanone e per riuscirvi fece erigere nella cittadina una cappella dedicata a S. Oswaldo e fondò un beneficio per due sacerdoti che dovevano celebrare la Messa, avvicinandosi nella cappella. Oswald fece carriera fino a diventare «governatore della Chiesa di Bressanone», cioè l'impiegato di rango più elevato del vescovo per le questioni secolari. Benché ora il nostro Oswald avesse lavoro e dignità, non era tuttavia così benestante da potersi sposare e poter mantenere una famiglia secondo il suo rango. A Bressanone convivette però con una signorina della borghesia, Anna Hausmann, alla quale dedicò numerose poesie e canzoni che risentono della tarda tradizione postclassica del Minnesang. Nell'anno 1409 Oswald andò in pellegrinaggio in Terra Santa, come si diceva ai nobili di quel tempo. L'itinerario del viaggio passava allora per Venezia, la Dalmazia, la Grecia, Cipro e Giaffa. Di ritorno dal pellegrinaggio acquistò per cento monete d'argento una prebenda nel convento di Novacella. Le prebende a quei tempo erano le uniche forme di assistenza per la vecchiaia.

Nell'anno 1415 Oswald lasciò il Vescovado di Bressanone e andò a Costanza, dove entrò al servizio di re Sigismondo. Il re a quell'epoca si trovava a Costanza poiché lì era in corso il Concilio di Costanza (1414 - 1418) da lui convocato per la composizione del grande schisma d'Oriente. L'anno successivo Oswald venne incaricato di far parte di una ambasciata verso l'Europa occidentale. Scopo del viaggio era quello di convincere i principi dell'Europa occidentale a non appoggiare più il

Oswald beauftragt, an einer Gesandschaft nach Westeuropa teilzunehmen. Der Zweck der Reise war, die westeuropäischen Fürsten zu überreden, das avignonesische Papsttum fortan nicht mehr zu unterstützen, und sie führte über England, Irland und Portugal nach Spanien, wo Oswald an der Eroberung Ceutas gegen die Mauren teilnahm. In Aragon wurde er für seine Verdienste im Kampf gegen die Ungläubigen mit dem Greifenorden ausgezeichnet, einer der höchsten Auszeichnungen des späten Mittelalters. Über Perpignan, Avignon, Paris und Konstanz kehrte Oswald nach Tirol zurück, wo sich die Tiroler Adeligen im Aufstand gegen den Landesfürsten Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ befanden. Oswald nahm daran einen Anteil, da auch er an einer Schwächung der landesfürstlichen Autorität interessiert war. Im Jahre 1417 heiratete Oswald die reichsunmittelbare schwäbische Gräfin Margarethe von Schwangau, mit der er sich 1418 auf Hauenstein niederließ. 1420 nahm er am Kreuzzug gegen die Hussiten teil, den Papst Martin V. ausgerufen hatte und der mit einer völligen Niederlage des Kreuzzugheeres endete.

Da sich Oswald anstelle des rechtmäßigen Drittels sämtliche Einkünfte seiner Besitzungen um Hauenstein angeeignet hatte, wurde er von seinem Gegner Martin Jäger mit Mithilfe der früheren geliebten Oswalds, Anna Hausmann, in eine Falle gelockt, gefangen genommen und im Vall-Turm bei Prissian und dann auf Schloß Vorst bei Meran festgehalten und gefoltert. Nach Innsbruck überstellt, wurde er auf Kautions (sechstausend Taler) freigelassen. Oswald benützte diese Gelegenheit um zu fliehen, wurde jedoch erwischt und in der Feste Vellenberg bei Zirl wiederum eingekerkert. In einem Prozeß wurde er unter demütigenden Bedingungen gezwungen, das unrechtmäßig angeeignete Gut samt Zinsen zurückzuerstatten, Hauenstein selbst erstand Oswald einige Jahre später zur Gänze.

Die Lieder und Gedichte Oswalds sind uns in drei Handschriften überliefert: A, B, C;

- A) ist die vollständigste Handschrift, wird in Wien aufbewahrt und stammt aus dem Jahre 1425
- B) die prächtigste, wurde 1432 vollendet und wird in Innsbruck aufbewahrt;
- C) schließlich, die unvollständigste und einfachste Handschrift, stammt aus dem Jahre 1450, wurde also nach Oswalds Tod verfaßt.

Oswald blieb noch einige Jahre im Dienste König Sigismunds, so machte er in dessen Auftrag 1427/28 eine Deutschlandreise, nahm 1430 am Reichstag in Nürnberg teil, wohl der Höhepunkt in Oswalds Karriere. Er war sicherlich bei der Kaiserkrönung Sigismunds 1432 in Rom dabei und wurde von diesem noch als Gesandter ans Basler Konzil geschickt. Dann zog sich Oswald nach Tirol zurück, wo er noch an führender Stelle in der Landespolitik tätig war und am 2. August 1445 in Meran, der damaligen Landeshauptstadt Tirols, starb. Sein Leichnam wurde nach Neustift überführt und dort nördlich des Taufbeckens bestattet.

Oswald von Wolkensteins Bedeutung liegt nicht so sehr in seinem abenteuerlichen Leben, als vielmehr in seinen zahlreichen Liedern und Gedichten. Wiewohl sie hauptsächlich autobiographischen Charakter haben, sind sie von einer einprägsamen lyrischen Vollkommenheit und geben uns einen tiefen Einblick in die vielschichtige und überaus bewegte Zeit des ausgehenden Mittelalters.

Literaturhinweis:

Anton Schwob: „Oswald von Wolkenstein“, Athesia Verlag Bozen.

papato avignonesi e portò il nostro attraverso l'Inghilterra, l'Irlanda e il Portogallo in Spagna, dove partecipò alla conquista di Ceuta contro i Mori. In Aragona gli venne conferito per i meriti acquistati nella lotta contro gli infedeli l'Ordine del Grifone, una delle massime onorificenze del Tardo Medioevo. Passando per Perpignan, Avignone, Parigi e Costanza, Oswald tornò in Tirol, dove era in corso una rivolta da parte della nobiltà locale contro il governatore arciduca Ferdinando «Tasca Vuota». Oswald prese parte attiva alla rivolta poiché anche lui era interessato a un indebolimento dell'autorità governativa sul territorio. Nell'anno 1417 Oswald sposò la contessa sveva Margarethe von Schwangau, di nobile lignaggio alle dirette dipendenze dell'Impero, con cui andò ad abitare nel castello di Hauenstein. Nel 1420 prese parte alla crociata contro gli Hussiti che aveva indetto papa Martino V e che si concluse con una totale sconfitta dell'esercito crociato.

Siccome Oswald si era appropriato, invece della terza parte regolamentare, di diverse entrate delle sue proprietà attorno a Hauenstein, venne attirato in un tranello dal suo rivale Martin Jäger con la collaborazione della sua amante di un tempo, Anna Hausmann, venne fatto prigioniero e poi, trasferito e torturato a Innsbruck, venne liberato su cauzione (seimila talleri). Oswald colse tale occasione per fuggire, ma venne catturato e rinchiuso di nuovo nella fortezza di Vellenberg nei pressi di Zirl.

In un processo venne costretto a restituire, a condizioni umilianti, il patrimonio di cui si era illegalmente impossessato. Hauenstein Oswald l'acquistò completamente alcuni anni più tardi.

Le canzoni e le poesie di Oswald ci sono state tramandate in tre manoscritti: A, B, C;

- A) è il manoscritto più completo, viene conservato a Vienna e trae la sua origine dall'anno 1425;
- B) il più bello, è stato portato a termine nel 1432 e viene conservato a Innsbruck;
- C) infine il manoscritto più incompleto e semplice è originario del 1450 ed è stato dunque composto dopo la morte di Oswald.

Oswald rimase ancora per alcuni anni al servizio di re Sigismondo e fece per suo incarico nel 1427/28 un viaggio attraverso la Germania. Nel 1430 partecipò alla Dieta di Norimberga, avvenimento che costituisce di certo l'apice nella carriera di Oswald. Fu sicuramente presente a Roma nel 1432 all'incoronazione dell'imperatore Sigismondo e da questo venne inviato ancora quale ambasciatore al Concilio di Basilea. Poi Oswald si ritirò nel Tirolo dove prese ancora parte conformemente al suo rango alla politica territoriale e il 2 agosto 1445 morì a Merano, la capitale di quel tempo del Tirolo. La sua salma venne traslata a Novacella e lì sepolta a nord del fonte battesimal.

L'importanza di Oswald von Wolkenstein non si deve tanto alla sua vita avventurosa quanto piuttosto alle sue numerose canzoni e poesie. Benché abbiano un carattere prevalentemente autobiografico, sono di una perfezione lirica indimenticabile e ci permettono di addentrarci nel tempo molto movimentato e vario per conformazione sociale del Tardo Medioevo.

Oswald Baumgartner

Bibliografia:

Anton Schwob: «Oswald von Wolkenstein» Editrice Atthesia Bolzano.

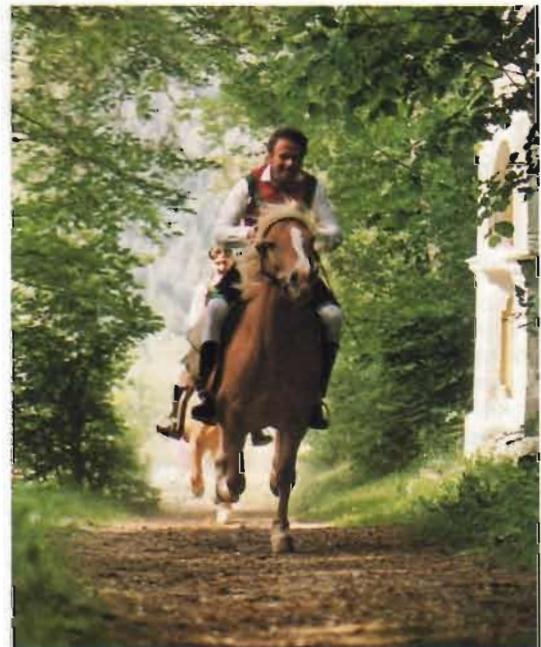
# Schloß „Trostburg“ in Waidbruck Castel «Trostburg» a Ponte Gardena



Vor dem aus dem 13. Jahrhundert stammenden Teil der Trostburg sind in der neuen Gestalt, welche das Schloß in der späten Renaissance erhalten hat, noch Spuren vorhanden. Die Trostburg erhebt sich auf einem steilen Felsen über dem engen Eisacktal: charakteristisch ist der gerundete Verlauf der mächtigen Mauern gegen die Talseite hin, sowie der breite Bergfried mit dem spitzen Dach. Das Schloß wurde im 13. Jahrhundert von den Herren von Trostburg erbaut und ging in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in den Besitz der späteren Grafen von Wolkenstein über. Laut Überlieferung soll hier der berühmte mittelalterliche Minnesänger Oswald von Wolkenstein geboren sein.

## Castel «Trostburg» a Ponte Gardena

Alcune tracce del tratto della «Trostburg», originario del XIII secolo sono ancora presenti nella nuova veste che il castello assunse in tarda epoca rinascimentale. Castel «Trostburg» si erge su una ripida roccia al disopra dell'angusta Val d'Isarco. È caratterizzato dall'andamento arrotondato delle imponenti mura verso valle e dal poderoso mastio con tetto a guglia. Il castello venne edificato nel XIII secolo dai signori di Trostburg e nella seconda metà del XIV secolo passò nelle mani di coloro che in seguito divennero i von Wolkenstein. Secondo la tradizione qui sarebbe nato il celebre trovatore medioevale Oswald von Wolkenstein.



Der Start und Ritt zum 1. Turnierspiel, Kastelruth.  
Partenza e cavalcata per la prima tappa a Castelrotto.

# „Kofl“ in Kastelruth «Kofl» a Castelrotto



Kern des heutigen Dorfes ist der „Kofl“, der ursprünglich eine Wallburg getragen hat und später ein römisches Castellum wurde.

Der Name Kastelruth stammt aus der Völkerwanderungszeit, als in den Grenzkämpfen zwischen Bayern und Langobarden die Wallburg zerstört wurde. Daher der Name Castellum ruptum. Die hier ansässigen Brixner Ministerialien sind urkundlich 1050 als Herren von Kastelruth nachgewiesen. Die Burg Kastelruth ging um 1272 als Lehen von Brixen an Meinhard II. von Tirol über und ist zwischen 1406 und 1650 Pfand der Herren von Wolkenstein, später der Kraus von Sala, deren Name heute noch im Volk weiterlebt (Krausenhäuser, heutiger Gemeindesitz mit Tordurchfahrt). Ab 1675 wurde die Burgenlage verändert. Georg von Kraus ließ am Schloßberg 7 Doppelkapellen errichten und den Burghof ebnen. Die mittelalterliche Wehranlage wurde zu einem barocken Kalvarienberg umgestaltet.

## «Kofl» a Castelrotto

Nucleo dell'attuale paese è il «Kofl» che in origine era occupato da un castelliere, trasformato poi in un castellum romano. Da qui il nome di «Castellum ruptum». Gli impiegati ministeriali di Bressanone, che qui abitavano, sono menzionati nel 1050 come signori di Castelrotto. Il castello di Castelrotto nel 1272 passò come feudo di Bressanone a Mainardo II del Tirolo e dal 1406 al 1650 è pegno dei von Wolkenstein, in seguito dei Kraus von Sala il cui nome è tuttora vivo tra il popolo (case dei Krausen, attuale sede comunale con passaggio attraverso una porta). Dopo il 1675 la roccaforte subì delle modificazioni.

Georg von Kraus fece erigere sul monte del castello sette cappelle doppie e spianare il luogo dove sorgeva la roccaforte. La fortezza medioevale venne trasformata in un Monte Calvario barocco.

1. Turnierspiel: Ringstechen.  
1. Torneo: passaggio degli anelli.

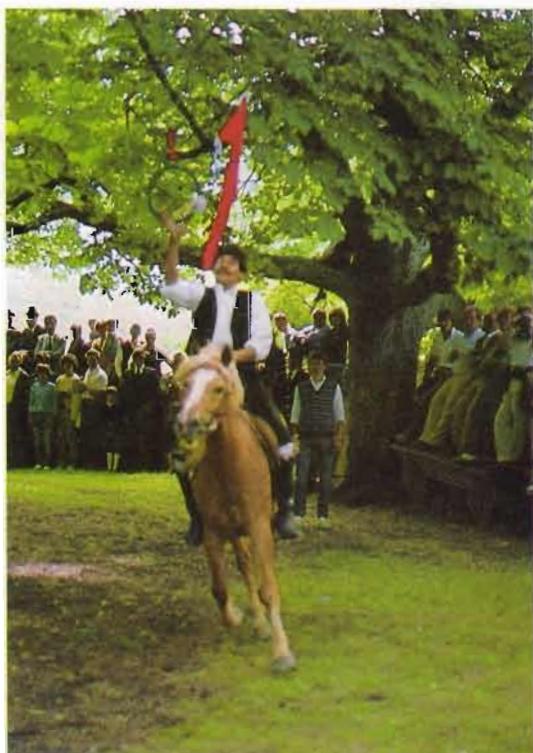


Foto: Francesca Witzmann.

# Hauenstein in Seis

## Hauenstein a Siusi



Die erste urkundliche Erwähnung dieser merkwürdigen Burg Hauenstein findet sich 1185.

Erbaut wurde Hauenstein, wie man annimmt, von einem Seitenzweig der adeligen Herren von Kastelruth, die sich fortan auch selbst nach dieser ihrer neu erbauten Burg so benannten. Die Hauensteiner starben um 1400 aus, und damals kam die Burg teilweise in den Besitz der Wolkensteiner. Die späteren Grafen Wolkenstein-Rodenegg, bewohnten Hauenstein bis 1491; dann gelangten sie in den Besitz der Burg Rodenegg bei Brixen und übersiedelten dorthin. Hauenstein wurde weiterhin, bis etwa 1575, von den Wolkensteinischen Pflegern bewohnt und gleichzeitig diente Hauenstein im 16. Jahrhundert als Gerichtsgefängnis; noch 1608 wird in einem Prozeß Hauenstein als Kastelruther Folterstätte erwähnt. Dann verfiel die Burg zusehends, und 1628 wird Heuenstein bereits als Ruine bezeichnet. 1976/77 wurde die verfallene Burg, anlässlich der 600-Jahr-Feier Oswalds, schonend restauriert und das verbröckelnde Manerwerk wurde stellenweise mortelversiegelt und gesichert.

### Hauenstein a Siusi

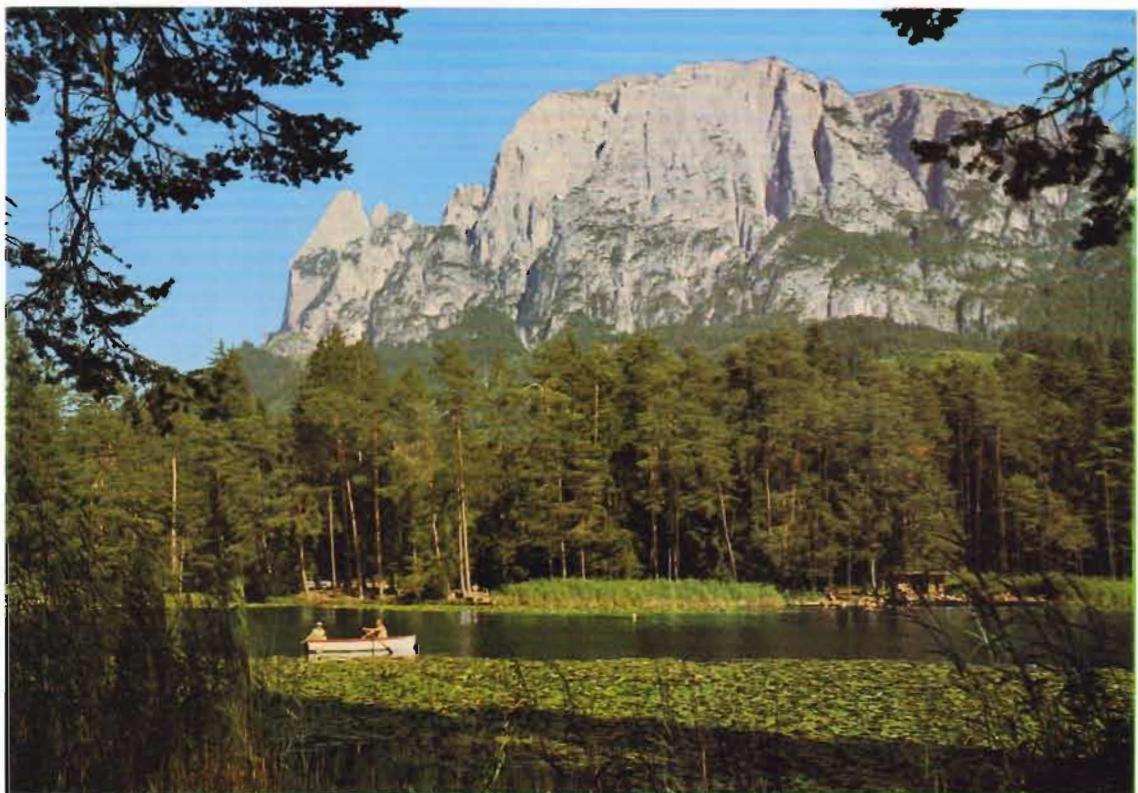
Nei documenti il primo accenno alla singolare roccaforte di Hauenstein si trova nel 1185. Il castello venne costruito, presumibilmente, da un ramo collaterale dei nobili signori di Castelrotto che in seguito si chiamarono anch'essi come questa loro nuova roccaforte. Gli Hauenstein si estinsero attorno al 1400 e allora il castello passò in parte nelle mani dei Wolkenstein. I successori conti Wolkenstein-Rodenegg abitarono Hauenstein fino al 1419, poi vennero in posses-

so di castel Rodenegg nei pressi di Bressanone e vi si trasferirono. Hauenstein venne abitato fino al 1575 dai curatori dei Wolkenstein e nel contempo nel XVI secolo il castello servi da prigione del tribunale; ancora nel 1608 in un processo Hauenstein viene menzionato come luogo di torture di Castelrotto. Poi la roccaforte decadde visibilmente e nel 1628 viene già definita una rovina. Nel 1976/77 il castello in occasione delle celebrazioni per il sesto centenario di Oswald von Wolkenstein è stato accuratamente restaurato e le mura che stavano sbreccianti sono state rafforzate e rese sicure con l'impiego di malta.



# Die Völser Weiher

## I laghetti di Fiè



Im 15. Jahrhundert strebten die Tiroler Landesfürsten und die Adelsfamilien nach neuen Geldquellen. Wald, Weiden, Wasser und Jagd wurde in ihren Besitz genommen. Nur gegen ansehnliche Bezahlung erteilte die Obrigkeit das Recht zur Nutzung der Wasserkraft für Mühlen und zum Bau von Stauwerken. Wo die Voraussetzungen günstig waren, legte die Obrigkeit Weiher an und schuf sich durch die Fischzucht eine neue Einnahmequelle. In dieser Zeit mag wohl auch das Ausschaufeln der Völser Weiher und die Errichtung der Dämme fallen. Leonhard von Völs verlangte von den Völser Bauern zusätzliche Frondienste, um zu seinen Fischzuchten zu kommen. Als 1525 der Bauernaufstand in Tirol wütete und die Völser Schloß Prösels besetzten, schickten die Aufständischen ein Beschwerdeschreiben an den Landesfürsten Ferdinand nach Innsbruck. Im genannten Schreiben beschwerten sich die Völser über den Landeshauptmann Leonhard von Völs, weil er auf Wiesen und Weiden der Bauern Weiher anlegen ließ. Diese Klagen führten aber zu keinem Ziel, da der Aufstand blutig niedergeschlagen wurde.

1905 wurde das Gasthaus „Völser Weiher“ erbaut.“

### I Laghetti di Fiè

Nel XV secolo i principi del Tirolo e le famiglie nobiliari desideravano nuove fonti di reddito. Si impadronirono allora dei boschi, dei pascoli, delle acque e della caccia. Solamente in cambio di un rilevante pagamento le autorità concedevano il diritto allo sfruttamento dell'energia idrica per i mulini e alla costruzione di dighe di sbarramento. Dove le premesse erano favorevo-

li, le autorità crearono dei vivai procurandosi così una nuova fonte di reddito. A questo periodo risale certamente anche lo scavo della conca dei Laghetti di Fiè e la costruzione delle arginature. Leonardo di Fiè pretese dai contadini del paese ulteriori prestazioni d'opera per organizzare i suoi allevamenti di pesci. Allorché nel 1525 furoreggiava nel Tirolo la rivolta dei contadini e gli abitanti di Fiè occuparono Castel Prösels, i rivoltosi inviarono una lettera di protesta al principe Ferdinando ad Innsbruck. Nello scritto citato gli abitanti di Fiè si lamentavano del governatore Leonardo di Fiè, perché costringeva i contadini a costruire dei vivai nei prati e nei pascoli. Queste lamentele però non ebbero alcun seguito poiché la rivolta venne soffocata nel sangue. Nel 1905 venne costruito l'albergo «Laghetti di Fiè».

3. Turnierspiel: Mannschaftsgalopp mit Hindernissen.  
3. Torneo: galoppo di squadra con ostacoli.



# Schloß „Prösels“ bei Völs Castel «Prösels» a Fiè



Die heutige Form trägt vor allem das Wehrsystem der Maximilianzeit mit 7 Tortüren, zahlreichen Toren, mehreren Zwingern, Rondellen, mannigfach geformten Schießscharten, Pechnasen und Maschikuli in besonders charakteristischer Weise zur Schau. Besondere Beachtung verdient der geschlossene, malerische Burghof mit loggienartigem Verbindungsgang, offener, gewölbter Halle und mit Spitzbogenöffnungen und Achteckpfeilern an der Freitreppe und an der Loggia des ersten Stockes.

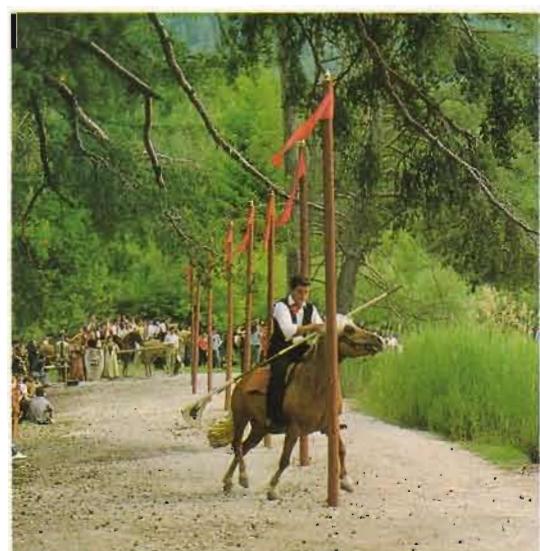
Die Burg wurde von den Herren von Völs im frühen Mittelalter erbaut, erhielt dann durch den Landeshauptmann Leonhard, dessen Wappen mit der Jahreszahl 1511 beim Tore angebracht ist, seine heutige Gestalt, und war bis zu ihrem Aussterben im Jahre 1804 in ihren Besitz. Trotz der nachher einsetzenden Vernachlässigung (in 180 Jahren 15 Besitzerwechsel) ist sie heute noch ein sehr bezeichnendes Beispiel für die Befestigungsweise, wie auch für die verfeinerten künstlerischen Bestrebungen der Maximilianzeit. Heutiger Besitzer der Burg ist das Kuratorium Schloß Prösels G.m.b.H..

## Castel «Prösels» nei pressi di Fiè

La forma attuale evidenzia in modo caratteristico anzitutto il sistema difensivo dei tempi dell'Imperatore Massimiliano con 7 portoni, numerose porte, più prigioni, bastioni circolari, feritoie di forme svariate, caditoie. Particolare attenzione merita la corte interna unitaria e pittoresca con un corridoio di collegamento a mo' di loggia, un vestibolo aperto, a volta, con aperture a sesto acuto e pilastri ottagonali sulla scalinata esterna e nella loggia del primo piano.

Il castello è stato costruito dai signori di Fiè nel primo Medioevo, dove la sua configurazione attuale al governatore Leonardo, il cui stemma datato 1511 è sistemato sul portone, e fu di loro proprietà fino all'estinzione del casato nell'anno 1804. Nonostante l'incuria successiva (in 180 anni 15 cambi di proprietà) rimane tuttora un caratteristico esempio di fortificazione nonché delle raffinate tendenze artistiche dell'epoca dell'imperatore Massimiliano. Attuale proprietario del castello è il Consiglio d'Amministrazione Castel Prösels S.a.r.l.

4. Turnierspiel: Torrit.
4. Torneo: passaggio fra le porte.



# Die Standarte Lo Stendardo

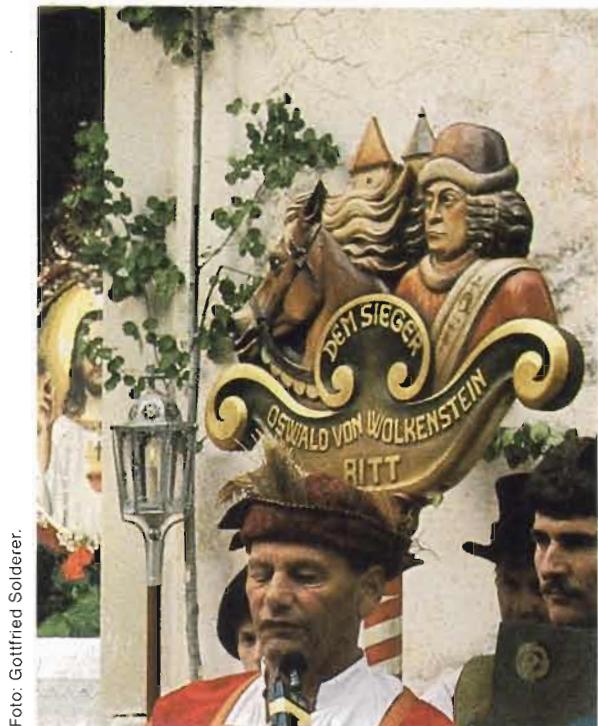


Foto: Gottfried Solderer.

Die „Oswald von Wolkenstein-Standarte“, eine Arbeit des Völser Bildhauers Josef Obkircher, wird dem Gesamtsieger des Rittes jeweils für 1 Jahr verliehen. Die Namen der Siegermannschaft werden von Jahr zu Jahr auf der Tragstange vermerkt. Nach dreimaligem Sieg durch eine Mannschaft aus derselben Gemeinde oder Fraktion, geht die Standarte in den entgültigen Besitz des Siegers über. Jeweils einen Monat vor dem „Oswald von Wolkenstein-Ritt“ wird die Standarte in jener Ortschaft öffentlich ausgestellt, in welcher am Vortag des Rittes die Einzugsfeierlichkeiten stattfinden.

Lo «Stendardo Oswald von Wolkenstein», un lavoro dello scultore Josef Obkircher viene conferito di volta in volta per un anno al gruppo vincente. I nomi della squadra vincente vengono annotati sull'asta di sostegno dello stendardo. Nel caso di una vittoria per tre volte successive da parte di una squadra dello stesso comune o frazione, lo stendardo entra in possesso definitivo del vincitore. Ogni anno, un mese prima della cavalcata Oswald von Wolkenstein, lo stendardo viene esposto al pubblico in quella località in cui il giorno precedente la cavalcata stessa ha luogo la sfilata di ingresso solenne.

## Ehrentafel – Classifica

### Oswald von Wolkenstein-Ritt 18./19. Juni 1983

<b>1. VÖLS</b>	<b>Min. 10.26.88</b>
2. St. Georg	Min. 10.31.56
3. Prösels	Min. 11.05.35
4. Kaltern	Min. 11.33.95
5. Sarnthein	Min. 11.41.24
6. Obervöls	Min. 11.53.19
7. Reinswald	Min. 12.10.69
8. Unterreinswald	Min. 12.13.14
9. Zwölftmalgreien	Min. 13.22.12
10. Untervöls	Min. 15.35.98
11. Bozen-Rentsch	Min. 16.10.00
12. Kastelruth-Telfen	Min. 16.48.87
13. Seiseralm	Min. 33.42.34
Seis-St. Vigil	ausgeschied.

### Oswald von Wolkenstein-Ritt 1984 16./17. Juni 1984

<b>1. TELFEN - KASTELRUTH</b>	<b>Min. 07.12.04</b>
2. Völs	Min. 07.40.74
3. Astfeld	Min. 08.09.74
4. Kaltern	Min. 08.23.29
5. Jenesien 1	Min. 08.40.41
6. Prösels	Min. 08.52.51
7. Reinswald	Min. 08.53.48
8. Eppan	Min. 08.56.23
9. St. Nik. Kaltern	Min. 09.03.83
10. St. Vigil Seis	Min. 09.51.04
11. Welschnofen	Min. 09.52.90
12. Untervöls	Min. 09.55.50
13. Zwölftmalgreien	Min. 10.09.34
14. Sterzing	Min. 10.49.72
15. Layen	Min. 10.54.77
16. Völsraicha	Min. 11.17.87
17. Ritten	Min. 11.21.95
18. Seiseralm	Min. 11.22.63
19. St. Georgen	Min. 11.39.20
20. Jenesien 2	Min. 12.01.91
21. Sarnthein	Min. 12.47.00
22. Rentsch	Min. 13.05.73
23. Haslach	Min. 14.04.58

Das Organisationskomitee dankt an dieser Stelle Frau Dr. Sophia Magnago für den Ehrenschutz, den Mitgliedern des Ehrenkomitees für die großzügige Unterstützung, dem IV. Armeekorp in Bozen für die tatkräftige Mithilfe, den Sportvereinen, Musikkapellen, Theatervereinen des Schlerngebietes, den Gemeindeärzten und Sprengeltierarzt, dem Bergrettungsdienst Seis und den Männern des Rettungsdienstes »Weißes Kreuz« Seis, den Freiwilligen Feuerwehren des Schlerngplateaus.

Für das Gelingen danken wir euch allen Freunden, Spendern und Sponsoren mit einem herzlichen

Vergelt's Gott!

Il Comitato di organizzazione rivolge in questa sede un vivo ringraziamento alla signora Sophia Magnago per il suo patrocinio, ai soci del comitato d'onore per il generoso contributo, al IV Corpo d'Armata di Bolzano per l'attiva collaborazione, alle associazioni sportive, alle bande musicali, alle associazioni teatrali della zona dello Sciliar, ai medici condottieri e ai veterinari della circoscrizione, al soccorso alpino di Siusi e agli addetti al servizio «Croce Bianca» Siusi, ai pompieri volontari dell'altopiano dello Sciliar.

Per la buona riuscita diciamo a tutti gli amici, ai sostenitori e agli sponsorizzatori un cordiale

GRAZIE

# Fotowettbewerb 1984

## Concorso Fotografico

Mensch und Pferd, Eindrücke und Augenblicke . . .  
Uomo e cavallo, impressioni ed attimi . . .



3. Preis/Premio: Schittenhelm Josef, 1100 Wien, Gudrunstraße 119/3/15.



2. Preis/Premio: Thomas Agostini, Völs am Schiern/Fiè allo Sciliar.



1. Preis/Premio: Dr. Norbert Furgler, Sernesigalerie 9/3 Galleria Sernesì, 39100 Bozen/Bolzano.

# Impressionen

## Impressioni

Natur und Pferd, Mensch und geschichtsträchtige Tradition, erlebtes Leben . . .

Natura e cavalli, genti e tradizioni impregnate di storia, vita vissuta . . .



Durch Wies' und Feld am Fuße des Schlern ..





Brauchtum, Trachten, Pferde und Freundschaft, das verbindet...

Im Galopp dem Ziel entgegen...



Fotos: Stefano Degasperi.